

Wildbad Gastein, Dorf in einem schönen Alpenthale des österr. Herzogthums Salzburg, 3226 Fuß über dem Meeresspiegel, ziemlich nahe der Kärnthner Grenze. Gastein besitzt chemisch-indifferente Thermen von höchst bedeutender Wirksamkeit. Temperatur der Hauptquelle 39°, der Doctors- und der Franzensquelle 38°, der Schloßquelle 37°, der Grabenbäckersquelle 29°, der Wasserfallsquelle 28°. Die Gebäude des Ortes liegen in der Umgebung des schönen Wasserfalles der Ache. Zunächst desselben das Straubinger'sche Haus, diesem gegenüber das landesfürstliche Schloß; weiterhin am rechten Ufer der Ache noch mehrere für Badegäste eingerichtete Gebäude. — Am linken Ufer liegen: die Solitude, das Haus Provençères, die Prälatur, die Bellevue (ein hoch auf einem Felsen sich erhebendes Gasthaus) und andere. Nahe dieses mächtigen Bellevue-Felsens liegt eine niedliche Villa nebst einem Garten, in welchem die auserlesensten Alpengewächse gezogen werden. Sie gehört dem Erzherzog Johann. Die Umgegend dieses berühmten Alpenbades bietet unvergleichlich schöne Punkte. In der Nähe liegt das freundliche Dörfchen Böckstein, welches von Bergleuten bewohnt wird. Die Gloriette des Patriarchen Ladislaus Byrker, ein herrliches Plätzchen mit wunderschöner Fernsicht. Das Anlaufthal bei Böckstein. Der 7800 Fuß hohe Gamskarfogel. Der fast 9000 Fuß hohe Radhausberg. Das Nassfeld, welches das höchste Thal in Europa ist. [Gasth. in Gastein: Hôtel Straubinger mit Kapelle, Grabenwirth, Mitterwirth, Ober-Krämer, Unter-Krämer, Bellevue, Hirsch. — Lustorte: das Schweizerhaus, das englische Kaffeehaus, der Milchverkauf Bergiß mein nicht.]

Bade-Literatur: „Die warmen Quellen zu Gastein von Dr. Kiene.“ (Verlag der Dupleschen Buchhandlung in Salzburg). — „Die warmen Quellen im Gasteiner Thale. Von Dr. Snetivy.“ (Verlag der Mayr'schen Buchhandlung in Salzburg.)

Eisenbahn von Berlin nach Hamburg.

(Karte XXXII.)

Die Länge dieser Bahn beträgt 38 Meilen, das Anlagecapital 16152394 Thlr.; davon in Stammactien 9548000 Thlr.; deren Dividende pro 1850: 4½ Procent.

Die Erdarbeiten waren, mit Ausnahme der Strecke im Lauenburgischen, nicht bedeutend. Von der großen Anzahl Brücken (320) sind die über die Spree bei Charlottenburg (6 Bogen, eiserne Drehklappe), über den Elzgraben, im Inundationsgebiete von Spandow (11 Doffn. à 40 Fuß), über die Havel bei Spandow, über den Graben im havelländischen Luche, über den Rhinkanal unweit Friesack, über die Schwenze bei Neustadt, über die Doffe bei Neustadt, über die Jäglitz (3 Doffn. à 32 Fuß), über das Freiwasser der Karthane bei Wilsonack, über die Karthane, über die Stepnitz, über den Herzschen Kanal bei Wittenberge, die Brücke über die Löcknitz, über die Elde bei Grabow, über den Eldekanal bei Grabow, über die große Suda, über die kleine Suda, über die Schaale und sieben Brücken über die Bille die erwähnenswerthesten.